



Beigeordneter Thomas Schmitt - Rathaus - 54290 Trier

Fraktion B90/Die Grünen im Stadtrat
z.Hd. Herrn Hoffmann
Am Augustinerhof
54290 Trier

Thomas Schmitt

Beigeordneter

Dezernent für Kultur, Tourismus,
Stadtmarketing,
Sicherheit und Ordnung

Rathaus – Am Augustinerhof
54290 Trier

Telefon 0651/718-1020
Telefax 0651/718-1028
e-Mail thomas.schmitt@trier.de

27.09.2017

**Sperrfrist: Stadtratssitzung am 28. September 2017
bis zur abgeschlossenen Abhandlung
der Beantwortung der Anfrage**

**Ihre Anfrage vom 21. September 2017 zur
„Verteilung von Jod-Tabletten bei einem atomaren Unfall in Cattenom“**

Sehr geehrter Herr Hoffmann,
sehr geehrte Damen und Herren,

ergänzend zu Ihrer ersten Anfrage zur Vergabe von Jodtabletten in der Sitzung des Dezernatsausschusses III am 5. September 2017 und mit Verweis auf die Zuständigkeit der ADD beantworte ich Ihre Anfrage vom 21. September 2017 wie folgt:

- 1. In der Antwort auf unsere Anfrage vom 30.08.2017 ist dargestellt, dass keine der Trierer Ausgabestellen im Bereich der Innenstadt liegt. Es befinden sich jedoch täglich sehr viele Touristen, Pendler und Einzelhandelskunden in der Stadt, die die Standorte der freiwilligen Feuerwehren meist nicht kennen. Warum ist eine Ausgabestätte im Bereich der Innenstadt nicht vorgesehen? Wie sollen diese Personengruppen mit den Tabletten versorgt werden?**

Antwort: Vorweg geschickt sei, dass bei den meisten theoretisch denkbaren Störfällen eine gewisse Vorwarnzeit bleibt, so dass nicht mehr mit einer größeren Anzahl von Touristen und Kunden in der Stadt zu rechnen ist. Wie in der Antwort zur letzten Anfrage im Dezernatsausschuss III dargelegt, sind ohnehin 12 Stunden vorgesehen, bis die Jodtabletten in

den Ausgabestellen verteilt werden können. Diese Zeiten sind keine Entscheidung der Stadt Trier, sondern die der ADD als obere Katastrophenschutzbehörde.

In einem ersten Schritt wurden die Gerätehäuser der freiwilligen Feuerwehren und zusätzlich das Südbad als Ausgabestandorte festgelegt. Die Ausgabestandorte Feuerwehrgerätehaus Kürenz, Feuerwehrgerätehaus Olewig und Südbad sind sehr nahe am Stadtteil Mitte/Gartenfeld gelegen, so dass wir darin keine größeren Probleme sehen. In dieser Angelegenheit sind wir zurzeit in der Feinabstimmung, um ggfs. noch weitere Ausgabestandorte zu überprüfen. Ihre Kritik werden wir in unsere Überlegungen mit einbeziehen.

- 2. Im Katastrophenschutzkonzept des Landes wird empfohlen, dass sich die im betroffenen Gebiet befindlichen Personen in ihren Häusern, idealerweise im fensterlosen Keller aufhalten sollen. Die Ausgabe von Jodtabletten im Freien, gegebenenfalls mehr als 12 Stunden nach einem atomaren Unfall, eventuell mit Staus und Schlangen an den Ausgabestellen, widerspricht dieser Anweisung. Außerdem kann die Verbreitung der Radioaktivität sehr schnell vonstattengehen. So wurden bspw. bereits einen Tag nach dem Unfall in Tschernobyl erhöhte radioaktive Strahlung in Finnland gemessen.**
- 1. Wie hoch ist aus Sicht der Verwaltung die Wahrscheinlichkeit, dass die Bürgerinnen und Bürger vor Erhalt der Jod-Tabletten kontaminiert werden?**
 - 2. Ist es vor diesem Hintergrund aus Sicht der Verwaltung sinnvoll, zusätzlich zur Verteilung an den Ausgabestellen eine Abholung von Tabletten im Vorfeld eines atomaren Unfalls bei der Verwaltung ähnlich wie in Luxemburg oder Aachen zu ermöglichen?**

Antwort zu 1) und 2)

Auch hier sei vorweg darauf hingewiesen, dass bei den meisten theoretisch denkbaren Störfällen eine gewisse Vorwarnzeit bleibt. Die Vorgabe, dass die Tabletten im Vorfeld nicht an die Bevölkerung wie beispielhaft in Luxemburg oder Aachen ausgeteilt werden, sondern im Einsatzfall an zentralen Vergabestellen ausgegeben werden, wurde uns von der ADD als zuständige Behörde gemacht, wie bereits in der Sitzung des Dezernatsausschusses III mehrfach dargelegt wurde. Dies hat nicht die Stadt Trier so entschieden, und sie hat hier auch kein eigenes Ermessen.

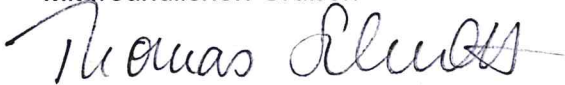
- 3. Wie wird die Versorgung mit Jod-Tabletten von Personen ermöglicht, die sich nicht selbst versorgen können, wie z.B. Patienten im Krankenhaus und Kinder in Kitas und Schulen? Gibt es Anweisungen und Übungen für das Personal in diesen Einrichtungen und andere Informationen, zum Beispiel über die nächstgelegene Ausgabestelle?**

Antwort:

Vorweg geschickt sei, dass bei den meisten theoretisch denkbaren Störfällen eine gewisse Vorwarnzeit bleibt. Die Leitungen von Kitas und Schulen werden entsprechend über die Ausgabestellen informiert. Wir gehen aber davon aus, dass bei einem solchen Ereignis Kitas und Schulen geschlossen bleiben.

Die Krankenhäuser können ihre Patienten bei Bedarf mit Jod-Tabletten behandeln. Die Ärzte kennen sich bestens mit der Verabreichung aus. Man kann davon ausgehen, dass die entsprechenden Ärzte bei solch einem Ereignis wissen, wie die Therapie auch für ihre Patienten erfolgen muss.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Thomas Schmitt', written in a cursive style.

Thomas Schmitt
Beigeordneter